

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

335 (21.7.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Illustr.
Ausg. B mit Illustr.
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich
Ausgabe B monatlich
Im Verlage abgeholt
in d. Rheinpfalz
frei ins Haus ge-
liefert
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postämter
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus
Heftige Nummern
größere Nummern
Geschäftsstelle:
Kaiserstraße und Marktplat.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer 'Karlsruher Unterhaltungsblatt' mit Illustrationen.
Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Gef. Redakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Redak-
tion und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
J. B. Anton Rudolph, für den Angei-
genteil: A. Rinderspacher, Schriftf. in
Karlsruhe i. B.

Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Bsp., die Re-
klamelle 75 Bsp., Reklamen ab
1. Stelle 1 M., die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, bei
sonstigen Bedingungen und bei Reklamen
über Preis tritt.

Nr. 335.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 21. Juli 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Starke englische Angriffe zurückgeschlagen. Schwere Ver-
luste des Feindes. Todesmutige deutsche Verteidigung.
Über 1700 Engländer gefangen. — Im Osten kleinere
Unternehmungen.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von
Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von
zwei starken Divisionen geführt worden. Die tapfere bayerische
Division, auf deren einen Frontabschnitt er sich, zählte
mehr als 2000 Leichen des Feindes

im Vorgefände und hat bisher 481 Gefangene, darunter zehn
Offiziere, sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert.

Auf beiden Ufern der Somme hielten die Feinde
gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlage aus. Er
ist gescheitert.

Die Angriffe wurden nach kräftiger Vorbereitung auf
einer Front von nahezu 40 Kilometer südlich Pozières bis
westlich Bernandovillers in zahlreichen Wellen ange-
setzt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200 000
Mann nahmen daran teil. Das tägliche Ergebnis für den
Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa
3 Kilometer Breite südlich von Hardecourt aus den vor-
dersten in den 500 Meter dahinterliegenden nächsten Graben
gedrückt wurde und daß feindliche Abteilungen in das vorsprin-
gende Wäldchen nordwestlich von Bernandovillers ein-
drangen. Auf der gesamten übrigen Front zerschellten
die wütenden Anläufe an der todesmutigen Pflichterfülle
unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die
Feinde. Auch der im Grabenrieg überraschende Einzug engli-
scher Reiterei zu Pferde konnte daran natürlich nichts ändern.
Es sind bisher

17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen
genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Be-
deutung nicht zu berichten. Die Artillerie- und Minenwerfer-
tätigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nord-
westlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der
Maas zeitweise gesteigert. Nördlich von Bendesse
(Meuse-Gebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach er-
gebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen; der Trich-
ter wurde von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug
liegt zertrümmert südlich von Pozières, ein anderes ist
nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.
Südöstlich von Riga raffte sich der Feind nur zu einem
schwächlichen Angriffsversuch auf, der im Reime erstickt wurde.
Küstliche Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über
die Düna zu setzen, wurden verhindert; nördlich von Dweten
hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht Nordöstlich
von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenem
feindlichen Angriff ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern
Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linjungen

Nachdem zwischen Werben und Kozjow russische An-
griffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben
vorspringende Bogen vor erwarteten umfassenden Angriffen
zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer

Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen keine Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu
durchschauender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche
Verluste im Sommegebiet zu verbreiten gesucht. So wird
von Polshou in alle Welt gesunk, aus einem gefundenen Schrift-
stück ginge hervor, daß ein Bataillon des 119. Reserve-
Regiments von seinem Bestande von 1100 Mann 960 verlor,
während zwei andere Bataillone desselben Regiments mehr als die
 Hälfte ihres effektiven Bestandes einbüßten. Zur Kennzeichnung sol-

cher Ausstreuungen und zur Beruhigung der schwäbischen Heimat des
Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten
Wochen bis gestern glücklicherweise wenig über 500 Mann, also etwa
ein Viertel der englischen Angabe betragen, so beklagenswert auch
dies an sich schon ist.

Oberste Heeresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom
gestern Nachmittag 3 Uhr: Weidert der Somme griff die franzö-
sische Infanterie am Morgen die deutschen Stellungen an und machte
dabei merkwürdige Fortschritte. Nördlich der Somme nahmen die Fran-
zosen die deutschen Gräben vom Hügel von Hardecourt ein und rüdten
auf der Höhe östlich von Hardecourt längs der Eisenbahn und Com-
bles nach Cleri merklich vor. An dieser Stelle des Schlachtfeldes mach-
ten die Franzosen bis jetzt 400 Gefangene. Südlich der Somme ist die
ganze erste deutsche Grabenlinie zwischen Barleug und Soyecourt in
der Gewalt der Franzosen. In der Champagne drangen die Franzosen
in einen deutschen Graben nördlich von Auberive ein und brachten
Gefangene zurück. In den Argonnen versuchten die Deutschen gestern
Abend gegen 7 Uhr einen Handstreich auf einen kleinen Posten im
vorspringenden Winkel von Volante. Sie wurden aber nach heftigen
Handgranatenkämpfen zurückgeworfen.

Auf dem linken Maasufer dauert die Beschichtung in der Gegend
von Avocourt und Chantoncourt und der Handgranatenkampf auf dem
Nordosthang der Höhe 304 an. Auf dem rechten Maasufer machten die
Franzosen im Laufe der Nacht westlich des Wertes von Hiamont und
südlich von Fleury Fortschritte. Ein besetztes und hartnäckig vertei-
digtes Werk wurde angegriffen und von den französischen Truppen ge-
nommen. Mehrere Offiziere und hundert Mann wurden beim Sturm
gefangen genommen.

Flugdienst: Im Sommegebiet wurde gestern nachmittag ein deut-
sches Flugzeug östlich von Betonne abgeschossen. Ein anderes deutsches
Flugzeug zerfiel auf der Erde in der Nähe von Grenville.

Reims vollständig geräumt.

o Paris, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Der 'Neuen Zürch. Ztg.'
zufolge hat das französische Oberkommando den Befehl gegeben,
die Stadt Reims vollständig zu räumen. Man weiß nicht, ob
diese Maßnahme ihren Grund in einer beabsichtigten Wieder-
aufnahme der Offensive in der Champagne hat, doch hält man
diese Möglichkeit für sehr wahrscheinlich. (Gen. G. K.)

Die englisch-französische Offensive.

Sch. Berlin, 21. Juli. (Priv.) Die englischen Ver-
lustlisten vom 1. bis 18. Juli verzeichnen insgesamt
die Namen von 8421 Offizieren und 42 740 Mann
schaften, einschließlich der Unteroffiziere.

Englischer Bericht.

WTB. London, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Amtlich.
General Haig berichtet: Wir machten im Walde von Delville und in
Longueval noch einige Fortschritte. Der Kampf in dieser Gegend
dauert fort. Wir brachten unsere Linie zwischen Longueval und
Vazentin vor, machten Gefangene und erbeuteten eine Kanone.
Unsere Bombenwerfer kamen östlich der Leipziger Schanze ein be-
trächtliches Stück vorwärts. Sonst hauptsächlich Artilleriefeuer.

Die Stimmung in England.

— Haag, 20. Juli. Ein hier eben aus London eingetrof-
fener neutraler Diplomat sagt mir, die leitenden englischen
Kreise hätten den Krieg doch auch recht satt bekommen, sie wük-
sten aber keinen Ausweg, besonders Frankreichs wegen. In
London verstimme, daß Rußland seine Ansprüche immer mehr
steigere und nun zu Konstantinopel noch Alexandrette, Mesop-
otamien und Nordpersien nebst einer neutralen Zone ver-
lange. (M. N. N.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Ein russischer Stabsoffizier über seine
Armee.

— Wien, 21. Juli. Der Kriegsberichterstatter Roda Roda
teilt Auslagen eines hohen russischen Stabsoffiziers mit, der in
den Kämpfen zwischen Koropiech und Strypa gefangen wurde.
Er bestätigt die überaus schweren blutigen Verluste der Russen,
die schon eine zwei- bis dreimalige Ergänzung vieler Truppen-
körper nötig gemacht und die Reserven bereits stark in Mit-
lebensdauer gezogen hätten. Auffüllung der Lücken mache je-
doch bei Rußlands riesigen Menschenmaterial nicht die gering-
sten Schwierigkeiten. Bedenklicher seien die großen Offiziers-
verluste infolge des Befehls, daß die Offiziere bei allen Unter-
nehmungen den Soldaten vorangehen müssen. Es habe schon
manchem Bataillon an einem Kampftage alle Offiziere ge-
kostet. Brusilows bedenkenlose, menschenopfernde Taktik sei
gleichwohl die einzige, die zum Ziele führen könne, da trotz
ausgedehnter Hilfe des Vierverbands die russische Armee weit
hinter der technischen Leistungsfähigkeit der Mittelmächteheere,
namentlich in Artillerie und Maschinengewehren, zurückstehe,
und nur zahlenmäßige Überlegenheit ihr einziges Mittel sei,

den Gegner zu überrennen und zu erdrücken. Daher verdienten
auch die Gerüchte, Brusilow sei in Ungnade gefallen, nicht all-
zuviel Glauben, obwohl nach dem Urteil in Offizierskreisen die
bisherigen Erfolge nicht im Verhältnis zu den gebrachten
Opfern und Anstrengungen ständen. Den weiteren Verlauf
der russischen Offensive beurteilte der Offizier sehr zweifelnd
wegen der schweren Mängel der inneren Organisation des rus-
sischen Heeres. (Köln. Ztg.)

Fliegerunternehmungen.

— Kopenhagen, 20. Juli. Nach einer Meldung aus Pe-
tersburg entfalten die deutschen Flieger in der letzten Zeit eine
rege Tätigkeit, und zwar mit ungewohnter Kraft; ganz beson-
ders verheerend wirkten sie an der Dünafront bis Pinsk. (A. Z.)

Die Anleihen der Entente.

o Haag, 21. Juli. (Privatteil.) Die 'Neue Zürch. Ztg.'
meldet: England und Frankreich werden dem russischen Ver-
bündeten in Amerika einen Handelskredit von 100 bis 200
Millionen Dollars vermitteln. Herr Bark erhielt diese Zu-
sicherung auf der Londoner Finanzministerkonferenz. Die neue
französische Anleihe gelangt in dieser Woche noch zu 98 Proz.
zur Zeichnung. (Gen. G. K.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Zum Brande von Tatoi.

o Athen, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Schweizerische Blätter
melden von hier, die antivenizelistische Presse beharre darauf
zu erklären, daß der Brand des Tatoiwaldes auf ein Komplott
venizelistischer Elemente zurückzuführen sei. Sie betonen, daß
auch die neuen Brände in den staatlichen Forsten von Rinetta
und Bika auf dem Chiteron ohne Zweifel durch vorsätzliche
Brandstiftung seitens venizelistischer Parteigänger oder durch
Agenten der Entente hervorgerufen wurden und stellen mit
Nachdruck die verwerfliche Weise fest, auf welche diese Elemente
allmählich den Kampf gegen das griechische Königshaus zu
führen sich anschiden. (Gen. G. K.)

Bulgarien im Kriege.

WTB. Sofia, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Etwa 10 Mit-
glieder der Agrarfraktion erklärten in der gestrigen Sitzung
der Sobranje, daß sie aus der Fraktion austräten und sich der
Partei Radoslawow anschließen.

WTB. Berlin, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Staben-
tenderein 'Bobina' (Heimat) zu Berlin, Vorsitzender stud. jun.
Christoph Radoslawow, ein Sohn des bulgarischen Ministerpräsidenten,
veranstaltete gestern seinen ersten Bierabend, mit geladenen Gästen
zu Ehren des Deutsch-bulgarischen Vereins. Der Vorsitzende be-
grüßte die zahlreich erschienene bulgarische Kolonie und ihre Freunde
auf deutsch. Dann folgten bundesbrüderliche Ansprachen, deutsche
und bulgarische Vorträge, bulgarische Dichtungen und Lieder. Schließ-
lich wurden Begrüßungstelegramme an Ehrenmitglieder des Vereins
vor allem an den bulgarischen Ministerpräsidenten abgefasst.

Rumänien und der Krieg.

WTB. Bukarest, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Der Ausfuhrschutz
hat den Erlaß eines Ausfuhrverbotes für frische und konservierte Eier
angeordnet. Die Durchfuhr der aus der Türkei für die Mittelmächte
kommenden Rohairwolle ist gestattet worden.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

o Petersburg, 21. Juli. (Privatteil.) Schweizer
Blätter zufolge, meldet die 'Nowoje Wremja' aus London,
daß neuerdings wiederholte Gefechte zwischen Ra-
bern und den unter der Führung des Generals Pale stehen-
den englischen Truppen in Mesopotamien statt-
gefunden haben, die für die Engländer sehr verlu-
streich verlaufen sein sollen. Die rückwärtigen Ver-
bindungen der Engländer seien jetzt durch die in beträch-
tlicher Stärke anrückenden und gut ausgerüsteten Araberabtei-
lungen auf das ernstlichste gefährdet. (Gen. G. K.)

Das Handels-Unterseeboot 'Deutschland'.

— Baltimore, 21. Juli. (Priv.-Tel.) Havas meldet von
hier: Die 'Deutschland' liegt immer noch im Hafen, abgesehen
sie bereit scheint, die Anker zu lichten. Schlepper stehen unter
Dampf, und Yachten mit deutschen Agenten bewachen das
Tauchboot und halten die Neugierigen fern. (Frkf. Ztg.)

Eine Unterredung mit Staatssekretär Jagow.

WTB. Berlin, 21. Juli. Der Berliner Vertreter des Newporf Ameri-
can, William Bayard Hale, hat seinem Blatte über eine Unterredung
berichtet, die er vor einigen Tagen mit dem Staatssekretär des Aus-
wärtigen Amts, Hrn. v. Jagow, über das Handelsunterseeboot
'Deutschland' hatte. Der Herr Jagow verbot die Ausreise, in dem
u. a. dem Staatssekretär die Worte in den Mund gelegt werden,
'der Kapitän des Unterseeboots versuche, einen amerikanischen Passa-
gier zum Schutz seines Boots an Bord zu nehmen', ist nicht guttend.
Die Frage der Wirtnahme von Passagieren ist, wie die Telegraphen-
Union mitteilt, in dem Gespräch überhaupt nicht berührt worden. Den
Anlaß zu der Unterredung bot die durch die Londoner Times ver-
breitete Mitteilung, daß die Regierung der Ver. Staaten keinen Ein-
spruch erheben würde, wenn sich die Kriegsschiffe der Alliierten vor der

Ehepaare bucht außerhalb der 3 Meilenzone versammelten, um die „Deutschland“ in den Grund zu bohren.

Der Staatssekretär erklärte hierauf, daß er die Meldung in dieser Form nicht für glaubwürdig hält. Zunächst sei es wenig wahrscheinlich, daß die amerikanische Regierung ihre Stellungnahme zu einem hypothetischen Fall im voraus bekannt gebe.

Im weiteren Verlaufe der Unterredung wies der Staatssekretär noch auf den Erlaß des amerikanischen Staatssekretärs Fish an den amerikanischen Gesandten Westburn in Paris vom 4. Oktober 1870 hin, in dem das Patrouillieren von Kriegsschiffen vor den großen amerikanischen Häfen zu dem ausgesprochenen Zwecke, feindliche Handelschiffe abzufangen, als „unfreundlicher Akt“ bezeichnet wird.

Eine Bewegung gegen England in Amerika.

WTB. New-York, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Dem „Daily Telegraph“ wird von hier gemeldet, daß in den Vereinigten Staaten eine ausgedehnte Bewegung gegen England, das versuche, den Handel mit dem Feinde zu verhindern, im Gange sei.

— Newyork, 20. Juli. Sogar begeisterte hiesige Ententeblätter erheben Einspruch dagegen, daß England amerikanische Firmen, die mit deutschen Häusern Handel treiben, auf die schwarze Liste setzt.

Zur kanadischen Nidelansuhr.

WTB. Washington, 18. Juli. Einspruch vom Vertreter des U. S. Amtlich wird erklärt, daß sich das Staatsdepartement mit dem Einspruch der kanadischen Nidelinteressen gegen die Anfuhr von Nidel nach Deutschland nicht befassen werde.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Zu den russischen Übergriffen gegen Schweden.

WTB. Kopenhagen, 20. Juli. „Stockholms Dagblad“ veröffentlicht unter dem Titel „Die Lage wird erster“ einen scharfen Aufsatz gegen die letzte russische Neutralitätsverletzung Schwedens.

Der Fall des britischen Dampfers „Adam“.

WTB. Kopenhagen, 21. Juli. Zu der Aufbringung des britischen Dampfers „Adam“, der bekanntlich einen schwedischen Kapitän mit schwedischer Besatzung an Bord hatte, schreibt „Sjdsvenska Dagblad“: „Man kann über den Grad der Verletzung uneres Seegebiets eine Auffassung haben, welche man will, eines ist doch gewiß, eine wenig angenehme Aufmerksamkeit zu erregen, nämlich der Umstand, daß ein schwedischer Kapitän mit schwedischer Besatzung es übernommen wollte, das englische Fahrzeug von einem russischen Hafen durch die schwedischen Gewässer nach einem britischen Hafen zu führen.“

Der Krieg mit Italien.

Geschlossene Volksschulen.

o. Mailand, 21. Juli. (Privattele.) Laut „Neuen Zürch. Nachr.“ sind in Oberitalien jetzt 1050, in ganz Italien rund 2000 Volksschulen wegen des Krieges geschlossen.

Staatssekretär Dr. Helfferich in Polen.

WTB. Berlin, 21. Juli. Der Stellvertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. Helfferich, weilte Ende Juni und Anfang Juli zwei Wochen lang in den besetzten Gebieten Polens.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung Polens hat unter den planmäßigen Verwüstungen der zurückziehenden russischen Truppen unbeschreiblich gelitten. Russische Bandenkommandos haben ganze Dörfer und Städte in Asche gelegt, die Getreidefelder angezündet, auf breiten Flächen rechts und links der Verkehrswege das Korn auf dem Halm vernichtet.

Zwei Kavallerieregimenter ihre gesamten Pferde zum Absterben zur Verfügung stellen. Kriegsgefangene und erwerbslose bäuerliche Arbeiter wurden in größter Anzahl verwendet, um den raschen Wiederaufbau der zerstörten landwirtschaftlichen Betriebe ins Werk zu setzen.

Hebung der Industrie

hat die deutsche Verwaltung das unter den gegebenen Umständen Mögliche geleistet. Bei der Montanindustrie wird die Förderung in der allernächsten Zeit den Umfang der Friedensproduktion erreichen.

Italien und Deutschland.

— Lugano, 21. Juli. Die Blätter sprechen von dem Kriegszustand zwischen Italien und Deutschland, wie von einer bereits vollzogenen Tatsache. (Zrf. Ztg.)

Die italienischen Maßnahmen gegen die einflussigen Verbündeten.

WTB. Rom, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, wonach die Anordnungen des Erlasses vom 24. Juni 1915, wodurch Verkäufe, Zessionen und Eigentumsübertragungen irgendwelcher Art an und mit österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen verboten werden, auch auf Staatsangehörige und Schutzbefohlene aller feindlichen Staaten und der den Alliierten Staaten feindlichen Länder ausgedehnt werden.

Schließlich ordnet der Erlass an, daß die Befugnisse, wonach der Justizminister unter Umständen Maßnahmen gegen Staatsangehörige oder Gesellschaften feindlicher Länder treffen kann, in gleicher Weise auch gegen Staatsangehörige und Gesellschaften der den Alliierten feindlichen Länder eingeräumt werden.

Der neue Ministerrat.

o. Rom, 21. Juli. (Privattele.) Dem „Zürch. Tagesan.“ zufolge, steht es fest, daß die nächste Ministerratsitzung von allen 18 Ministern besucht sein wird.

Ein Sturm im Wasserglase.

WTB. Rom, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Agenzia Stefani. Am Donnerstagabend begab sich ein gewaltiger Zug unter Führung des Deputierten Barzilai zum Kapitol, um dort eine Gedächtnisfeier für Battisti zu veranstalten.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 20. Juli. (Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung zu den Wahlen zu den Gewerbegerichten und der Kaufmannsgerichte, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verwendung von Süßholzwasser bei der Bierbereitung, eine Aenderung der Bekanntmachung über das Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Oelen und Fetten zu technischen Zwecken vom 6. Januar 1916 und der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Speisefetten.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Englands Verbot der amerikanischen Medizinalartikel für die Mittelmächte.

WTB. Wien, 20. Juli. (Nicht amtlich.) Die Blätter drücken ihre Enttäuschung über die neueste Note Sir Edward Greys an Amerika betr. die Nichtzulassung von Medizinalartikeln an die Mittelmächte seitens Amerikas aus.

England und der Krieg.

Der Kanaltunnel.

— Haag, 21. Juli. Wegen der Plan eines Tunnels durch den Kanal hat sich im englischen Unterhause eine sehr starke und scharfe Opposition gebildet, so daß jede Erledigung der Sache im Sinne des französischen Wunsches in dieser Session als ausgeschlossen erscheint.

In anderen Zweigen, namentlich in der Textilindustrie waren die Erfolge geringer; einmal wegen Mangels an Rohstoffen und wegen der Kreditverhältnisse, außerdem infolge der Zerstörungsarbeit, die die Russen auf diesem Gebiete geleistet hatten.

Förderung des Verkehrswesens. Die alten Wege sind überall vorzüglich instandgesetzt, viele Kilometer neuer Straßen geschaffen, anstelle der zerstörten Brücken — auch deren, die über die großen Ströme führten — sind durchweg neue errichtet.

Größer noch als die wirtschaftlichen sind die kulturellen Leistungen und Erfolge der deutschen Verwaltung. Schulen sind entstanden, wo es in der Zeit der Russenherrschaft keine gab. Die Selbstverwaltung ist ausgebaut und auch den bisher von der russischen Regierung unterdrückten Nationalitäten und Konfessionen — vor allem den Juden — ein gerechter Anteil an ihr gegeben.

werde, der Tunnel aber werde eine dauernde Schwächung der infolgedessen Position Englands bilden. In einer von ihr eingebrachten Resolution erklärt die Opposition, der Krieg habe die ernste Gefahr des Tunnelbaues gezeigt und auch, wie unnützig er sei.

Zur Erschöpfung der englischen Anleihemittel.

WTB. London, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Zu der Mitteilung des Schatzkanzlers im Unterhause, daß die täglichen Kriegskosten seit einiger Zeit über 6 Millionen Pfund Sterling (120 Millionen Mark) betragen, meldet das Reutersche Bureau ausführlicher, der Schatzkanzler habe geantwortet, daß die frühere Schätzung von 6 Millionen Pfund Sterling täglich eine Schätzung der Gesamtausgaben und nicht nur der Umlösen für den Krieg gewesen sei.

Diese Mitteilung, so bemerkt das Reutersche Bureau, war nicht, wie man angeordnet hat, eine überraschende Ankündigung, die zufällig im Laufe der Debatte gemacht worden ist, sondern eine Erinnerung an die Höhe der wöchentlich veröffentlichten Ausgaben des Schatzamtes. Während der letzten sieben Wochen hätten die Gesamtausgaben des Schatzamtes rund 300 Millionen Pfund Sterling (6 Milliarden Mark) betragen.

Strafensammlungen in London.

WTB. London, 20. Juli. Mehrere Mitglieder des „Vereins gegen die allgemeine Wehrpflicht“ waren infolge ihrer Propaganda gegen die Einführung dieses Gesetzes in den letzten Wochen von den englischen Gerichten zu hohen Geldstrafen bzw. mehrmonatlichen Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Zu den Unruhen in Irland.

Zur Verschärfung der Lage in Irland.

WTB. London, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Reuters. Der irische Führer Redmond veröffentlicht eine Denkschrift, die er am Dienstag an Asquith und Lloyd George sandte. Er erklärte darin, daß die Verschärfung der Einbringung des Home-Rule-Gesetzes, sowie Lansdownes neuerliche Rede im Oberhause eine sehr ernste Lage in Irland geschaffen hätten.

Aus der Schweiz.

WTB. Bern, 21. Juli. (Nicht amtlich.) Die Schweizerische Blätter berichten, hat die von der S.S.S. eingeleitete Untersuchung ergeben, daß die Chokoladefabriken nach den Mittelmächten für das erste Halbjahr 1916 entgegen verschiedener Behauptung das festgesetzte Quantum nicht überschritten hat.

Japan und der Krieg.

Das russisch-japanische Bündnis.

— Tokio, 20. Juli. Die Havasagentur meldet von hier, anlässlich des Abchlusses des russisch-japanischen Bündnisses seien in ganz Japan Volksfeste abgehalten worden. (Köln. Z.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Dielefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Gefek und Recht während des Kriegszustandes. Von S. Lehmer. Sanktius. Verlag von Julius Abel, Oeriswald. Bei den Ältern. Kriegserlebnisse von Dr. Siegfried Braje. Verthold Sturm i. A. Verthold Sturms Verlag, Dresden.

Wasserleitung noch Kanalisation. Welchen Nährboden für Infektionskrankheiten solche Verhältnisse stiften, kann man sich unsicher vorstellen.

Die deutsche Verwaltung brachte sozialer Werte in das besetzte Gebiet als irgend freigegeben werden konnten, verbesserte zahllose Brunnen, führte Reinigungs- und Desinfektionsaktionen in größtem Maße durch, verbreitete Aufklärung durch Flugblätter und Geislichkeit, nahm Zwangsimpfungen vor, errichtete

mehr als 300 Absonderungshäuser

für Infektionskrankte und Ansehungsverdächtige. Mehr als 100 Entsaunungsanstalten wurden eingerichtet. Mancher deutsche Arzt ist im Kampfe gegen das Fleckfieber gestorben; aber der angestrebte Erfolg wurde erzielt, die Seuche ist zurückgedrängt.

So arbeitet Deutschland im besetzten Gebiete. Unter dessen hat England, der Zionswächter der Humanität, den Polen die Rohstoffe für ihre Arbeit und das Brot für ihren Hunger gesperrt.

Kriegs-Humor.

Aus der „Münchener Jugend“.

Dr. S., ein gelehrtes Haus und bekannter Schriftsteller, hielt in einem Strahburger Lazarett einen Vortrag über „Gedächtnisverlust“, wobei er zur Bewunderung seiner Zuhörerzahl zahlreiche, ihm gestellte Aufgaben mit spielender Leichtigkeit löste.

„Ja, aber“, fuhr der Soldat fort, „ich weiß bloß net, was dabei passiert is.“

Badische Chronik.

a. Karlsruhe, 21. Juli. Der Frachtzettelstempel wird bekanntlich einer Kaiserl. Verordnung am 1. August eingeführt. Die Reichsdruckerei ist mit der Herstellung von Stempelmarken beschäftigt, die nach einem Beschlusse des Bundesrats zur Einrichtung der Steuer dienen. Die Marken erhalten eine Länge von 38 und eine Breite von 20 Millimeter. Sie zeigen einen Merkurkopf, der von einem Beckenrand umgeben ist. Der Kopf steht bei den Marktwerten nach links, bei den Pfennigwerten nach rechts. Alle haben die Aufschrift: „Deutsches Reich“, „Frachtstempel“, die Wertbezeichnung und am unteren Rande den Vordruck „den“ für den Tag der Verwendung. Hergestellt werden Marken zu 5 Pf. (Schokoladenbraun, 10 Pf. rot, 20 Pf. blau, 25 Pf. orange, 30 Pf. braun, 40 Pf. schiefgrau, 50 Pf. violett, 75 grün, 1 M. grün und rot, 1/2 M. rotbraun und hellviolett, 2 M. blau und gelb, 3 M. braungrün und hellgrünblau, 5 M. rot und orange, 10 M. violett und grau. Die gestempelten Vordrucke für Frachtbriefe und Eisenbahnadressen werden mit einem schwarzen Stempel versehen. Die Ausgabenstellen werden von den Landesregierungen bestimmt, die Marken auch von den Eisenbahnen und Kleinbahnen geführt. Entwertet werden sie durch Eintragung von Tag, Monat und Jahr. Die Marke darf auch durchschlagen werden. Die Eisenbahnstellenstellen entwerten durch Stempel.

b. Ettlingen, 21. Juli. Die Angehörigen des Reservelazarets Ettlingen, die gelegentlich der Geburtstagsfeier des Großherzogs ein vaterländisches Spiel des in Ettlingen geborenen Schriftstellers Gottlieb Bär zur Aufführung brachten, haben sich auf vielseitigen Wunsch bereit erklärt, am 23. ds. Mts., abends 8 Uhr, die Vorstellung nebst weiteren geselligen und musikalischen Darbietungen in der Städtischen Festhalle Ettlingen zu wiederholen. Plätze sind im Vorverkauf bei Herrn Julius Schmitt, Ettlingen, zu erhalten und können telefonisch (Nr. 104) oder durch Karte bestellt werden. Für die Besucher aus Karlsruhe und Umgebung ist mit dem um 11 Uhr an Station Ettlingen-Hof abfahrenden Albtalbahnzug Rückfahrgelegenheit. Der Reinertrag der Vorstellung ist zu Gunsten der Kriegsbeschädigtenfürsorge bestimmt und wird hoffentlich durch ein vollbesetztes Haus ein günstiges Ergebnis haben.

c. Heidelberg, 21. Juli. In das Uhren- und Goldwarengeschäft C. v. Carben wurde in der letzten Nacht ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen durch das Oberlicht der Ladentüre in das Innere des Ladens ein und stahlen Ringe, Uhren, Ketten und Anhänger im Werte von etwa 10 000 Mk. In letzter Zeit wurden in Mannheim und Forstheim ähnliche Einbrüche verübt. Man vermutete daher, daß dieselbe Diebstahlsbande hier ein Gastspiel gab.

d. Gernsbach, 21. Juli. Die Sammlung zu einer Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland ergab in unserem Bezirke das schöne Ergebnis von 2560,70 Mark.

e. Rehl, 20. Juli. Die Getreideernte hat hier bereits begonnen. Die Beschaffungen haben in unserem Bezirk bedeutend zugenommen. In der Hauptgasse sind es Raps (Lemat), Rüben, Mohr und Datteln, die angepflanzt werden, auch Hanfsamen und Sonnenblumen bilden gerade keine Seltenheit.

f. Mühlstätt bei Rehl, 21. Juli. Hier wurde der Takt „Sandblatt“ für den hohen Preis von 170 Mk. pro Tn. verkauft.

g. Schopfheim, 21. Juli. Eine wackere Markgräfin, so wird dem „Markgräfler Tageblatt“ in Schopfheim von glaubenswürdiger Seite berichtet, war in Basel bei einer Herrschaft, wo sie durch ihren Fleiß und ihre Zuverlässigkeit recht geschätzt war. Die Kaiser Herrschaft hatte unlängst ein Gastessen, zu dem auch ein Angehöriger unserer Gegend, ein Engländer eingeladen war und seine Beteiligung zugabte. Das Mädchen aus unserem Heimatlande wurde auf die seltsame Fügung aufmerksam gemacht, ohne daß man damit rechnete, welches Verhalten die Landsmännin zeigen wird. Kurz entschlossen erklärte sie rundweg „Engländer kriegt er nicht“, man erklärte ihr, sie müsse das tun. Das Mädchen jog aber vor, die Stelle sofort zu verlassen.

h. Konstanz, 21. Juli. Vor dem Schwurgericht hatten sich die verheiratete 33jährige Ehefrau des Landwirts Karl Joseph Kiefer, Ratfahreiber von Niedösch (Amt Schönau) und die 15jährige Rosa Gerner, Dienstmädchen von Zell i. M. wegen Anstiftung zur Brandstiftung zu verantworten. Den beiden Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie wiederholt das 12jährige Kindsmädchen Fräulein Niffel von Stetten-Lörsch durch Zureden verleitet haben, das gemeinsame Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Ratfahreibers Kiefer und des Steuerinspektors Karl August Langendorfer anzuzünden, wodurch die Niffel dann am 10. Mai bestimmt wurde zur Tat zu schreiten. Das Gebäude wurde vollständig in Asche gelegt, wobei 10 Stück Großvieh und mehrere Schweine mitverbrannten. Da die Geschworenen die Schuldfrage verneinten, wurden die Angeklagten freigesprochen.

i. Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. = Karlsruhe, 21. Juli. Den Tod ihres Vaterland Karben: Ersahlers. August Zoller von Karlsruhe, Ersahlers. Johann

Georg Schwaab von Sezan bei Emmendingen, Gefreiter Ludwig Paulus von Freiburg-Jährigen, Landsturmm. Karl Margraf von Billingen, Landsturmmann Photograph Gustav Hoß von Stodach, Schütze Arthur Bernhardt von Badisch-Rheinfelden, Unteroff. Waltermeister Josef Stadelhofer, Inhaber des Eisernen Kreuzes von Wollmatingen, Landsturmmann Johann Georg Bercis von Allensbach Landsturmm. Heinrich Stöckle von Konstanz und Reserveoff. Bernhard Hoß von Wiesental.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 21. Juli.

(1) Das Eisene Kreuz erhielten: Erster Klasse: Hauptlehrer Albert Kiefer an der Gewerbeschule in Heidelberg, Lt. d. Res. Walter Baumann von Lahr und Unteroff. Heinrich Widensohler von Radolfszell. Zweiter Klasse: Gefreiter Kaufmann Franz Scheider von Ettlingen, Unteroff. Walter Bentner und Reserve. Karl Friedrich Gengenbach von Pforzheim, Sanitätsunteroff. Karl Kiesler, Lt. d. Res. Lehramtspraktikant Ernst Schumacher und Gefreiter Kaufmann Alfred Offer von Baden-Baden, Hauptmann d. Res. Apotheker Itta von Lahr, Schlossermeister Friedrich Ehrenbach von Singen, Unteroff. Otto Wagner von Gernsbach, Leutn. d. Res. Ludwig Sinner von Karlsruhe beim Landw. Feld-Art.-Regt. 12 und Pionier-Unteroff. Josef Maßauer von Wiesental, ferner Dr. med. Bernhard Arnsperger, in seiner Eigenschaft als Stabsarzt der Marine bei seiner Ueberfahrt von Amerika nach Europa, und Divisionspfarrer Alfred Gerich, früher Hilfsgeistlicher in Karlsruhe.

= Auszeichnung. Der Sohn des hiesigen Oberlehrers Emil Lang, Fliegerleutn. Oskar Lang, schoß am 2. d. Mts. ein französisches Kampfflugzeug über Verdun ab. Leutn. Lang erhielt den s. b. Ehrenbecher mit der Aufschrift: „Dem Sieger im Luftkampf“.

z. Einer Bekanntmachung der städtischen Schlacht- u. Viehhofdirektion zufolge beträgt die Koppmenge an Fleisch und Wurst für die Woche vom 22. bis einschließlich 28. Juli zusammen 300 Gramm. (Näheres im Anzeigenteil.)

3. Vom Wetter. Die Witterungsverhältnisse der letzten Zeit hatten die Aufmerksamkeit weiter Kreise, namentlich draußen auf d. Lande auf sich gelenkt, wo man nicht ohne Bangen den nicht mehr endenwollenden Regen beobachtet hat, und täglich vergebens auf Besserung, auf Aufhellung und sommerliche Sonne und Hitze, die für die Kulturen jetzt so dringend notwendig wären, wartete. Seit zwei Tagen macht sich nun, allem Anschein nach, durchgreifende Veränderung in der Wetterlage bemerkbar. Der dicke Wolfschleier ist durchbrochen und man sieht erst ziemlich jaghaft, so beginnt sich doch die langverborgene Sonne allmählich zu behaupten. Nachdem ein früher, böiger Wind am gestrigen Abend die letzten drohenden Regenwolken verjagt hatte, wurde in später Nachtstunde der Himmel wolkenlos und klar; die an und für sich in den letzten Tagen schon recht niedrige Temperatur kühlte sich infolge der Wärmeabstrahlung weiter erheblich ab, jedoch in den ersten Morgenstunden des heutigen Tages, kurz nach Sonnenaufgang, das Thermometer den für diese Jahreszeit außergewöhnlich tiefen Stand von 7 Grad anwies. Im Laufe des Tages wurde es allgemach wärmer, aber über 20 Grad im Schatten stieg die Temperatur auch selbst während des heutigen sonnigen Nachmittages nicht an, obgleich dieser Temperaturwert das normale Tagesmittel für Ende Juli bedeutet.

= Das Residenz-Theater, Waldstraße 30, bringt für Samstag, den 22., bis einschl. Dienstag, 25. Juli, ein ausserordentliches Programm mit ausgezeichneten Schülern, u. a. „Sexton Blau“, die Heldentaten eines berühmten Detektivs (Sensations-Drama in drei Akten), „Der bestrafte Don Juan“ (eine Filmhumoreske in zwei Akten), eine weitere Humoreske „Die kleine Rolette“ und „Ein Ausflug in das Kamptal“ (interessante Reiseaufnahme), sowie sämtliche neuesten Kriegsberichte durch die Gito-Woche (aktuell).

(1) Im Palais-Theater, Herrenstraße 11, kommt ab Samstag bis einschl. Dienstag folgendes auf den Spielplan: „Sommerabend in Schwaben“ eine Naturaufnahme; „Der Kleine und der große Lump“ Lustspiel mit Herrn Ernst Matray in der Hauptrolle; „Eine moderne Schühengefabrik“ interessantes Industriebild; „Der Weg über die Feuerleiter“ Schwank in 1 Akt; „Die neuesten Kriegsberichte“ durch die „Gito-Woche Nr. 94“; „Es war einmal ein Neger“ kinematographischer Bilderbogen; In dem dreitägigen Drama „Zur Zwölften Stunde“ steht man als Hauptdarsteller Johanne Fröh-Petersen, Karlo Wieth. Für kommenden Mittwoch, den 26. Juli ist im Palais-Theater Fräulein Dorit Weizler in dem außerordentlich amüsanten wie vornehmen Lustspiel „Doris Schöffer“.

Stimmen aus dem Publikum.

Bekanntlich sind die für Futterzwecke geeigneten Rüchensabfälle in besonderen Behältern zu sammeln. Man macht nun häufig die Wahrnehmung, daß hierauf nicht von allen Haushaltungen die nö-

tige Sorgfalt verwendet wird, teils aus Mangel an gutem Willen, teils aus Mangel an Verständnis für diese Anordnung. Man macht aber nicht selten eine andere Wahrnehmung und zwar nach der Richtung hin, daß die mit dem Einammeln betrauten Städt. Arbeiter selbst die nötige Sorgfalt außer acht lassen. Da werden sorgfältig gesammelte für Futterzwecke bestimmte Abfälle gedankenlos zu den übrigen Abfällen geschüttet und umgeleert. Bei solchen Vorkommnissen muß man sich doch fragen, ob das Gebot nur für einzelne Familien gilt und ob beim Einammeln von einem Teil der betr. Städt. Arbeiter mit der größten Oberflächlichkeit verfahren werden darf. Es ermutigt doch nicht, diese guten Anordnungen zu befolgen, wenn ein Teil der Haushaltungen sich um solche nicht kümmert, oder wenn es den Einammelern gleichgültig ist, wohin die Abfälle geleert werden. Gründliche Abhilfe ist hier dringend notwendig. z.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

J. S. in D.: Die mitgeteilte Rechnung des Jahresrechners ist nicht überlegt. Jahresrechnungen sind für ihre Arbeiten nicht an bestimmte gesetzliche Gebühren gebunden. Bei Ueberarbeitungen ihrer Rechnungen und bei Mangel einer Vereinbarung über die Kosten der Behandlung entscheidet im Prozeßverfahren das Gutachten eines Sachverständigen. Sie hätten vor Eintritt in die Behandlung des Jahresrechners über den Preis derselben eine Vereinbarung treffen müssen. (785)

G. S. D.: Die Prüfung kunstgewerblicher Arbeiten übernimmt vielleicht die Karlsruher Kunstgewerbeschule, an deren Sekretariat Sie sich wenden wollen. (775)

Nr. 100: Die Nachbarschlichter brauchen Sie in Ihrem Hof und in Ihrer Scheune nicht zu dulden. Wenn der Nachbar dem geschädigten Uebelstand nicht abhilft, haben Sie das Recht, gegen denselben auf Unterlassung zu klagen. (782)

W. in S. S. H.: Zur Aufnahme in den bad. Staatspolizeidienst werden außer genügend qualifizierten Militärsoldaten nur solche Personen zugelassen, die mindestens 4 Jahre, darunter ein Jahr als Unteroffizier mit guter Führung gedient und nicht länger als ein Jahr entlassen sind, bürgerlich gut beleumundet, gesund und nicht über 32 Jahre alt sind, genügende Schulbildung und einige Kenntnisse der Staatsverrichtungen und strafrechtlichen Bestimmungen besitzen. Gesuch unter Anschluß der Militärpapiere und Zeugnisse an das Groß. Ministerium des Innern, Karlsruhe. Zur Aufnahme in den badischen Gendarmeriedienst ist eine mindestens dreijährige Dienstzeit als Unteroffizier, außerdem die badische Staatsangehörigkeit oder die Ableistung der Dienstzeit in einem badischen Truppenkorps erforderlich. Ein preußischer Staatsangehöriger, der nach nicht kapituliert hat, hat also keine Aussicht in den badischen Staatsdienst aufgenommen zu werden. Während des Krieges werden Umwärtler überhaupt nicht eingestellt. Wehmütig verhält es sich mit der Aufnahme in den badischen Jolldienst. (726)

A. in D.: Die mitgeteilten Angaben genügen nicht zur Feststellung der Zivil- und Militärpensionen, da der Zeitpunkt der Anstellung nicht angegeben ist. Wir verweisen Sie an die vorgesetzte Dienstbehörde. (727)

A. S. Ahe.: Die Bewilligung einer Namensänderung ist Sache des Justizministeriums. Das Gesuch geht an das zuständige Amtsgericht. (736)

Der Aufsehen erregende Erfolg des deutschen Handelstauchbootes wird in der Nummer 30 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

durch die Abbildung seines Führers, des Kapitäns König und des Vorsitzenden des Ausschusses der Ozean-Reberet, Alfred Rohmann, auf dessen Anregung das erste Handel-Unterseeboot erbaut wurde, gewürdigt. Eine andere deutsche U-Boot-Heldentatung spiegelt sich in der Abbildung des Führers des „U 35“ wieder, das bekanntlich vor kurzem in den spanischen Hafen Cartagena einlief, um dem König von Spanien ein Handschreiben des deutschen Kaisers zu überbringen. Die übrigen Seiten werden ausgefüllt von Bildern vom westlichen Kriegsschauplatz und Aufnahmen aus den verschiedenen Heeresgruppen des Westverbandes. Eine Karte aus dem Gebiet von Saranowitz gibt einen Ueberblick über das Kampfgebiet dieses Abschnittes an der Ostfront. Sehr gute Landschaftsbilder aus Thüringen führen in die friedliche Schönheit dieses schönen Stüdes deutscher Erde. Mit der diesmaligen Nummer beginnt wieder ein Roman von Gertrud von Brodorski, deren Kriegsroman „Die eiserne Not“ die allgemeine Anerkennung der Weltschau-Leser gefunden hat.

wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrograph. Voraussichtliche Witterung am 22. Juli: meist heiter, trocken, mäßig warm.

Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins Karlsruhe unter dem Protektorat S. Kgl. H. Großherzogin Luise von Baden. Beginn Montag, 11. September, vormittags 8 Uhr. 1. Unterrichtskurse für häuslichen Bedarf in sämtlichen Fächern der weiblichen Handarbeit. Den Beitritt häuslichen Unterricht wird neben Neuankömmlingen von Wäsche und Kleiden besonderer Wert auf Handarbeiten und Verwertung älterer Gegenstände gesetzt. Extrakurse für Damen. 2. Vorbereitungslehre und Seminar für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen. 3. Berufsausbildung für Bekleidungsarbeiten, Kleidermacherinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern. Extrakurse für schon im Dienst stehende Kammerjungfern. 4. Volle Pension für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt. Die Lehrgänge geben ausführliche Auskunft und werden Gartenstr. 47 und 49 abgegeben. Anmeldungen werden täglich von 11-12 und 5-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Leiterin: J. Mayer, Hauptlehrerin. Karlsruhe, im Juli 1918. 7952 Der Vorstand der Abteilung I.

Friedrichsbad 136 Kaiserstr. 136. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen 5406 35 Pfennig. Samstags 40 Pfennig.

Alle Schmuckachen Gold u. Silber taufst zu höchsten Preisen F. Widmann. Goldschmied. Kaiserstraße 223.

Ich kaufe fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Wäfen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Parafischeine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gef. Angebote erbit. ter erstes und größtes An- u. Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafstr. 22. 14240 Telefon 2015.

Diwans, neue, von 36, 42, 50 A an, hoch. Dessins von 60 A an. 925660 2.2 R. Köhler, Schützenstr. 25.

Ich kaufe jeden Reiten getragene 701 Schuhe und Stiefel wenn auch reparaturbedürftig. Weintraub, Kronenstr. 52. Telefon 3747.

Zigarren zu Fabrikpreisen das Dunderl von 300 5.40 bis 10. Abgabe von 30 Stück an. 925801.10.7 Peter Erich, Grenzstr. 4.

Pianos einige gebrauchte Instrumente, wenig gespielt, empfiehlt preiswert 731 J. Kunz, Pianohaus Karlsruhe Karlsruherstr. 21 Tel. 2713.

Herren- u. Mädchenrad zu verkaufen. 925886 Durlach, Meißnerstr. 6, II. L.

Bis 1. August Verkauf ohne Bezugsscheine. Elegante Herren-Anzüge und Herren-Paletots für Herbst und Winter. Elegante Jünglings- und Knaben-Bekleidung Große Vorräte in allen Preislagen. N. Breitbarth Kaiserstr., Ecke Herrenstr.

Eingaben, Gesuche jeder Art, Schriftsätze in Klagenachen etc. fertigt Beamter bei billiger Berechnung. Gef. Angebote unter Nr. 928046 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Waschbenzin (Putzbenzin, Terpentinöl-Ersatz usw.) lief. kannenweise vorteilhaft 7922 Chem. Fabrik F. Menzler, Karlsruhe i. Baden.

Villa mit Garten einzutauschen gegen ein neues Haus, 2-3 Zimmer, Bad im Erd, bei dem ca. 20.1400 314 überlaß verbleibt. 925809.2.1 M. Busam, Sophienstr. 13.

Mk. 15 000 gegen hypothekar. Sicherheit, auf ein Jahr fest, sofort gesucht. Vergütung 15% Absolut sichere Anlage. Wertpapiere in Zahlung genommen. Angebote unter E. 1666 an Daajenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe i. B. 7850a.3.1

Dobermann-Hündin ausgelassen. Abh. gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld. 925811 Durlach, Neuanlagestr. 44. Verkauft hat sich ein schw. Mädchen. Weg. Lohn. absua. 926018 Rudolfstr. 27, II. 14.

Fischer Schokoladenhaus Kaiserstr. 100. Feinster Zwieback Paket 50 Pfg. ohne Brotmarken erhältlich. Pfund Mk. 2.20

Statt besonderer Anzeige. Den Heldenot fürs Vaterland starb am 15. Juli bei einem Sturmangriff unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Bräutigam und Neffe Richard Schad Dipl.-Ingenieur Unteroffizier und Offiziersaspirant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 29 im Alter von 29 Jahren. In tiefem Schmerz: Robert Schad und Familie. Karlsruhe, den 21. Juli 1916

Todes-Anzeige. Nach langem Leiden entschlief am Mittwoch, den 19. ds. Mts. nachmittags 1/6 Uhr, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Katharina Möbinger geb. Fabry. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 21. Juli 1916. Die Beerdigung findet am Samstag vormittag 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Bekanntmachung. Nach dem dem Kommunalverband zugewiesenen Menge Fleisch berechnet sich die Konsumtion an Fleisch und Wurst auch für die Woche vom 22. bis einschließlich 28. Juli auf zusammen 300 Gramm in der Woche. Mehr als 300 Gramm auf den Kopf an Fleisch und Wurst zusammen darf an keine Haushaltung abgegeben werden; dabei ist für Kinder unter 4 Jahre kein Kopfteil, für Kinder von 4 bis 10 Jahren ein halber Kopfteil berechnete.

Wegen Krankheit ist ein altes, gebrauchtes, gutgehendes Puzgeschäft unter besten günstigen Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 226011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Bauschutt kann abgeladen werden. Kaiserallee 27. 7921.2.9

Jeder Leser, der die „Badische Presse“ einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und wird ein treuer Abonnent.

Schwarzwaldberein Ortsgruppe Karlsruhe. Wanderung Sonntag, den 23. Juli 1916: Gernsbach, Schloß Eberstein — Amaraschau — Heidenell — Lache (M.) — Baden. Abfahrt: 8^u Uhr.

Noch vor dem 1. August d. J. ohne Bezugsschein Oberhemden Nachthemden Uniformhemden Sporthemden Trikothemden farbiger Einsatz Unterbeinkleider Unterjacken Socken Damenstrümpfe Sommer-Trikot-handschuhe Winter-Trikot-handschuhe Gestrickte Handschuhe Leibbinden Pulswärmer Kragenschoner usw. bei Rud. Hugo Dietrich Grossh. Hofl. Kaiserstraße 179a Ecke Herrenstrasse.

Kauf-Gesuche Bücherbrank zu kaufen Angebote unter 226027 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut erhalt. Mantel od. Kostüm zu kaufen gesucht (Gr. 44-46). Angebote unter 226024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Feldgr. Grenadieruniform gut erh. f. mittl. Fig. z. kauf, gel. Ang. u. Nr. 226020 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Damenwintermantel od. Regenmantel für schlanke und dicke Frau, od. Kostümkleid, nur b. Privat. Angeb. unt. Nr. 226078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Rapp-Wallach wird billig abgegeben, weil zu groß, 1,56 hoch, fromm. Kohl. auch Tausch gegen gefunden Pony. 226017.2.1

Grammophon- und sonstige Schallplatten sind äußerst bill. abgegeben im Maschinenschreibbüro Metzger, Kronenstrasse 10. 7949

Ein weißes Kleid, ein weißer Leinenmantel und eine weiße Bluse zu verkaufen. 7944 Kaiserstr. 30, 2 Tr. hoch.

Nur bis 1. August ist uns gestattet fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung ohne Bezugsscheine abzugeben. Wir empfehlen unsere grossen Vorräte sowohl Sommer- als auch Herbst- und Winter-Kleidung. Unsere umfangreiche Auswahl bietet Zugendes für jeden Geschmack und in jeder Preislage. Spiegel & Wels

Modistin! Für ein größeres Boutiquengeschäft mit feiner Kundenschaft suchen wir eine gewandte Zuarbeiterin. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspruch befördert unter S. N. 9757 Rudolf Mosse, Stuttgart. 2837a

Zu verkaufen: 2 eis. Betten mit Holz, Tisch, Stühle, Serviertisch, 2 Eschalen, 2 einf. Schränke, 2 Schaukelstühle, fünf-armig Kronleuchter, gr. Salonspiegel, Gipsbüste (Hermes), versch. Bilder, alt. Kofoläuter. Ansehen von 3-6 nachm. Zu erfragen unt. Nr. 226079 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf! Vollständig neue Schreibmaschine mit schönem Schrift und zweifarbigen Farbband und mit Nechnungsstabulator, neuestes Modell, umständlich zur Hälfte des Wertes abzugeben. Angebote unter 226437 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Schreibmaschinen Adler u. Ideal, sehr gut erhalt. billig abzugeben. Ang. u. 226033 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen, fast neue Nähmaschine, 40 cm, neue Maschinent. 25 M., Schreibisch, wie neu. 30 M., Sofa 20 M., 226038 E. Fröhlich, Ullmstr. 12, pl. An- und Verkauf.

Waschtisch eichen, wie neu, mit Spiegel, auf 80 cm, zu verkaufen. Gediegenes Stück, Anz. von 1-3 Uhr. Wo? sagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Erstklass. Sofa f. Herrenzimmer weg. Abz. f. bill. an verl. Schillerstr. 43, III. l. 7921

Zu verkaufen 3 Fässer zu 175, 55 u. 50 l zu verkauf. 226005 Stöckerstr. 17.

Fast neuer Kinderliegewagen (Korb) billig zu verkaufen. 226014 Kaiserstr. 93, III. r.

Gut erhaltener Klappportwagen mit Dach zu verkaufen. 226044 Vitoriastr. 7, III. 3. Et. Neuer Meiers kleiner Konversations-Perikon n. Schöbgen, Fig. 42-44, sehr gut erhalten, für 12 M. zu verkaufen. 226041 Stöckerstr. 17, 1. Et.

Haushälterin gef. Alters, welche einem kl. leichten Haushalt vortiehn kann, sucht sof. Stelle. Lohn wird nicht beanprucht. Angebote unter Nr. 226090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten Herrschaftlich moderne fünf-Zimmerwohnung — Liebigstr. 17, 1. Et., freie Lage, Bad, Veranda, elektr. Licht, Gas, Etag.-Heizg., Garten, sof. oder 1. Okt. zu vermieten. Fr. Kuppe, 4. Et., zeigt die Wohnung, Rab. b. Eigentümer Kriegstr. 17, II. 226043

Boekhoff, 23 drei oder mehrere Wohnungen n. Gartenanteil, Badezimmer usw. preisw. auf sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen dabeil. 226016

Drei-Zimmer-Wohnung, Seitenbau, 2. Stod, Schöbgenstr. 12, auf 1. August zu vermieten. 226028.2.1 Hausbesitzer Vorderhaus III

Zweizimmerwohnung mit Balkon u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Raberes Schützenstr. 54, Vorderh. 3. Stod. 224002

Schützenstr. 87 ist im Hinterhofe eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Rab. im II. Et. 226019

Gartenstr. 10 einfach möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 226022

Gartenstr. 10 einfach möbl. Manfardenzimmer an Frl. mit Pension sofort zu vermieten. 226023

Miet-Gesuche Zu mieten gesucht auf 1. Aug. Zwei- od. Dreizimmerwohnung v. kleiner Familie. Angebote unter Nr. 226000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zweizimmerwohnung von kleiner Familie auf sof. oder 1. August gesucht. Angebote unter Nr. 226002 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Alteinstehende ruhige Frau sucht auf 1. Okt. eine Zweizimmer-Wohnung (Manfardenzimmer) nicht angeschlossen in der Nähe vom Mühlburger Tor. Angeb. unt. Nr. 226096 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge Frau sucht möbliert. Zimmer mit Pension, mögl. Sommerseite. Angebote mit Preis unt. Nr. 226074 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Aufenthalt für 1-2 Monate sucht in waldreicher Gegend erholungsbedürftiger älterer Herr. Pension 3-4 M. täglich. Angebote unt. 226036 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.